Niederschrift
zur Sitzung des Finanz- und Bauausschusses des Schulverbandes
Gemeinschaftsschule Am Himmelsberg Moorrege (öffentlich)

Sitzungstermin: Montag, den 20.02.2017

Sitzungsbeginn: 19:00 Uhr

Sitzungsende: 20:30 Uhr

Ort, Raum: Schulzentrum Gemeinschaftsschule Am Himmelsberg
Moorrege (Raum 036), Kirchenstraße 30, 25436
Moorrege

Anwesend sind:

Stimmberechtigte Mitglieder

Herr Bürgermeister Rolf Herrmann Vorsitzender
CDU

Herr Bürgermeister Jürgen Neumann
CDU

Herr Bürgermeister Walter Reißler CDU

Herr Jan Schmidt CDU

Herr Bürgermeister Uwe Schölermann
CDU

Herr Bürgermeister Karl-Heinz Weinberg
CDU

Gäste

9 Bürger

Herr Dipl. Biol. Hermann Walterbusch

Protokollführer/-in

Frau Manuela Farr

Verwaltung

Herr Rainer Jürgensen

Entschuldigt fehlen:

Stimmberechtigte Mitglieder

Herr Manfred Lüders FWH

Die heutige Sitzung wurde durch schriftliche Ladung vom 07.02.2017 einberufen. Der Vorsitzende stellt fest, dass gegen die ordnungsgemäße Einberufung keine Einwendungen erhoben werden.

Der Finanz- und Bauausschuss des Schulverbandes ist beschlussfähig.

Die Sitzung ist öffentlich.

Die Tagesordnung wird wie folgt geändert:

Der ehemalige TOP 3 „Sanierungsvorschläge; hier: weitere Vorgehensweise“ wird verschoben unter den ehemaligen TOP 5 „Freiwillige Schülerbeförderung, hier: „Emil“ der Stadt Tornesch und Gespräch mit Ggm. Krügel aufnehmen“. Alle weiteren Tagesordnungspunkte verschieben sich entsprechend.

Die Tagesordnung wird beschlossen.

Abstimmungsergebnis:

6 Ja-Stimmen, 0 Nein-Stimmen, 0 Enthaltungen

Daraus ergibt sich folgende **Tagesordnung**:

Tagesordnung:

Öffentlicher Teil

1. Mitteilungen
2. Einwohnerfragestunde
3. Schimmelpilzbefall Sporthalle Schulzentrum; hier: Gutachten der Fa. Wartig über die Raumluftmessung und Stellungnahme des Kreises Pinneberg, FD Umwelt
Vorlage: 0135/2017/SV/en
4. Freiwillige Schülerbeförderung , hier: "Emil" der Stadt Tornesch und Gespräch mit Bgm. Krügel aufnehmen.
5. Sanierungsvorschläge; hier: weitere Vorgehensweise
6. Verschiedenes

Protokoll:

Öffentlicher Teil

zu 1 Mitteilungen

Es werden keine Mitteilungen vorgetragen.

zu 2 Einwohnerfragestunde

Es werden keine Fragen gestellt.

**zu 3 Schimmelpilzbefall Sporthalle Schulzentrum; hier: Gutachten der Fa. Wartig über die Raumluftmessung und Stellungnahme des Kreises Pinneberg, FD Umwelt
Vorlage: 0135/2017/SV/en**

Herr Walterbusch, Gutachter der Firma Wartig, erläutert das Gutachten und die Konsequenzen.

Mit einem Rollgerüst wurde die Stirnwand kontrolliert und hier der Schimmelpilz entdeckt. Die Spanplatte und die Tapete sind davon befallen. Hier wurden Proben entnommen und das Ergebnis soll am 21.02.2017 bekanntgegeben werden. Wo das Wasser herkommt ist nicht bekannt und muss noch geprüft werden. Fest steht auch, dass die Hallenwände saniert werden müssen. Was mit dem Schwingboden passieren muss, steht noch nicht fest. Der Messwert, welcher bei der Kontrolle genommen wurde, sei unbedenklich.

Herr Herrmann merkt an, dass die Sporenbelastung nicht so hoch ist.

Herr Walterbusch merkt daraufhin an, dass das so nicht gesagt werden kann, da es keine gesetzlich vorgeschriebenen Höchstwerte gibt. Es sei nicht auszuschließen, dass z. B. Allergiker durch die Werte gesundheitliche Einschränkungen haben. Die Sporthalle muss nicht bei dem geringen Messwert gesperrt werden, laut Herrn Walterbusch. Sobald alle Werte vorhanden sind, sollte ein Sanierungskonzept erstellt werden.

Herr Schölermann erkundigt sich erneut bei Herrn Walterbusch, wann eine Halle gesperrt werden muss. Sobald Allergiker, Kinder und Sportler mit einem schwachen Immunsystem Symptome aufweisen – Nase läuft, jucken der Haut – muss reagiert und die Halle geschlossen werden. Derzeit sei aber der Messwert bei 360, also unbedenklich. Ab einem Messwert von ca. 3.500 muss reagiert werden.

Herr Voßwinkel schlägt daraufhin vor, dass alle Eltern über die Gefahren informiert werden müssen.

Herr Führmann merkt an, dass die Presse in der Vergangenheit schon viel zu häufig darüber – meist negativ – berichtet hat.

Herr Herrmann schlägt daraufhin vor, das Ergebnis der Untersuchung ab-

zuwarten und gibt eine Entwarnung, da der Messwert sehr niedrig ist.

Für Herrn Schölermann erscheint der Messwert sehr hoch und er möchte die Eltern darüber informieren.

Der Schimmelbefall wurde lediglich entdeckt, so Herr Herrmann, weil das Notausgangsschild repariert werden musste.

Herr Plettenberg fragt Herrn Walterbusch, mit welchem Zeitraum für die Maßnahme gerechnet werden muss. Es muss mit etwa 2 Monaten für die Sanierungsarbeiten gerechnet werden, laut Herrn Walterbusch.

Frau Frers berichtet, dass ein regelmäßiger Austausch mit dem Schulelternbeirat und dem Gesundheitsamt stattfindet. Auch Frau Frers spricht sich dafür aus, dass die Eltern erst informiert werden, wenn entschieden wurde, welche Maßnahmen getroffen werden. Die Kolleginnen und Kollegen der Schule sind viel öfter in der Sporthalle, als die Schüler und zeigen noch keine Symptome.

Herr Weinberg möchte eine Umsetzung der Sanierungsarbeiten bis zu den Sommerferien erreichen.

Herr Ringel befürwortet die Vorgehensweise von Frau Frers.

Die vom Kreis vorgeschlagenen Maßnahmen, nach Aussage von Frau Frers, sorgten für Besorgnis. Nach Rücksprache beim Kreis Pinneberg war dies allerdings ein Missverständnis und dieses wurde in einem Gespräch geklärt. Der Kreis wünscht sich die Umsetzung der allgemeinen Hygienevorschriften und somit ein tägliches Wischen des Bodens in der Sporthalle.

Herr Herrmann fasst noch einmal alle Punkte zusammen und schlägt eine Umsetzung der Sanierungsmaßnahmen in den Osterferien vor. Allerdings müsste erst einmal das Gutachten der Firma Wartig abgewartet werden.

Herr Walterbusch verlässt um 19.55 Uhr die Sitzung.

Beschluss:

Herr Herrmann fasst noch einmal alle Punkte zusammen und schlägt eine Umsetzung der Sanierungsmaßnahmen in den Osterferien vor. Allerdings müsste erst einmal das Gutachten der Firma Wartig abgewartet werden.

einstimmig beschlossen

Abstimmungsergebnis: Ja: 6 Nein: 0 Enthaltung: 0

zu 4 Freiwillige Schülerbeförderung , hier: "Emil" der Stadt Tornesch und Gespräch mit Bgm. Krügel aufnehmen.

Herr Herrmann erklärt noch einmal den Sachverhalt und berichtet, dass ein ruhiges Gespräch mit Herrn Krügel und seinen Mitarbeiterinnen stattgefunden hat. Es muss gewährleistet werden, dass alle Schüler nicht nur zu Fuß zur Schule kommen. Auch der Nahverkehr muss genutzt werden können. Herr Herrmann berichtet, dass „Emil“ keinen Bestand mehr hat und die Kooperation mit der Stadt Elmshorn bestehen bleibt. Der Brief der Stadt Tornesch ist hiermit gegenstandslos.

zu 5 Sanierungsvorschläge; hier: weitere Vorgehensweise

Herr Herrmann berichtet, dass sich 3 Architekten vorgestellt haben – Jörg Behrmann von Hochfeldt & Partner, Herr Petersen von Pertersen, Pörksen und Partner und Herr Steffens von Meyer Steffens und Jan-Peter Witte. Die Firma fun tga- und generalplaner aus Hamburg konnte keine Projekte nach dem Kasseler Modell vorweisen. Herr Herrmann schlägt vor, dass keine weiteren Vorschläge eingeholt werden.

Nachdem Herr Herrmann noch einmal die unterschiedlichen Sanierungsvorschläge erläutert, beginnt eine rege Diskussion.

Herr Neumann merkt an, dass alle drei Architekturbüros unterschiedliche Arten der Sanierung vorgestellt haben. Seiner Meinung nach sollte jetzt die Bestandsaufnahme erfolgen und danach entschieden werden, wie die weitere Vorgehensweise ist. Dieser Vorgehensweise stimmt Herr Herrmann zu.

Herr Ringel merkt an, dass es nicht um eine Ausschreibung geht, sondern lediglich ein umfassendes Gutachten erstellt werden sollte. Die Sanierungsarbeiten sollten von einem erfahrenen Architektenbüro ausgeführt werden.

Herr Plettenberg spricht sich dafür aus, dass alle Architektenbüros angeschrieben werden. Es sei der falsche Weg, nur mit einem oder zwei Architektenbüros zu sprechen. Nur so könne ein Vergleich der Angebote erfolgen.

Herr Reißler fragt nach, was Herrn Behrmann vom Büro Hochfeldt & Partner mitgeteilt wurde und ob wirklich jeder Architekt die gleichen Informationen erhalten hat.

Alle 3 Architektenbüros haben und konnten Vorschläge einbringen, so die Aussage von Herrn Schölermann. Allerdings ist anzumerken, dass nur 2 Architektenbüros geeignet sind. Es muss eine schnelle Entscheidung her, da die Zeit zu schnell vergeht. Auch Herr Voßwinkel spricht sich für die letzten beiden Architekturbüros aus.

Auch Herr Weinberg ist für eine schnelle Entscheidung.

Herr Herrmann erklärt erneut, dass es sich um keine Ausschreibung handelt. Da die Sanierung kompliziert ist, kann diese Aufgabe nicht jeder übernehmen. Nach der Bestandsanalyse müssen und werden viele Gespräche mit dem Kreis Pinneberg und dem Landrat geführt werden.

Auf die Frage von Herrn Plettenberg, ob die abgegebenen Vorschläge dem anderen Konkurrenten gezeigt werden dürfen, wird von Herrn Herrmann verneint.

Der Umfang der Maßnahme, laut Herrn Herrmann, sei sehr hoch, da auch u. a. die Kosten für einen Statiker berücksichtigt werden müssen. Eine Machbarkeitsstudie von allen 3 Architekturbüros wäre möglich, kostet aber viel Zeit – etwa 2 Monate.

Frau Frers merkt an, dass 2 Architekturbüros erst eine Bestandsanalyse vorschlagen, um dann genau sagen zu können, welche Sanierungsarbeiten nötig sind.

Mit der Bestandsanalyse sollten auch gleichzeitig die ungefähren Kosten mitgeliefert werden, so Herr Plettenberg. Und das von allen 3 Architekturbüros. Dieser Meinung schließt sich Herr Weinberg an.

Es entsteht nun eine Diskussion darüber, ob alle 3 Architekturbüros angeschrieben werden sollten und ob die Kosten hierfür nicht zu hoch seien. Abschließend erläutert Herr Herrmann noch einmal die Vorgehensweisen aller 3 Architekturbüros und danach erfolgt eine Abstimmung darüber, wie viele Architekturbüros angeschrieben werden sollten.

Der Vorsitzende empfiehlt der Verbandsversammlung des Schulverbandes Gemeinschaftsschule Am Himmelsberg Moorrege, die Bestandsanalyse durch die Architekturbüros Pertersen, Pörksen und Partner und dem Büro Plandreieck durchführen zu lassen.

Die Gutachterkosten beider Bestandsanalysen sind in der Gesamtsumme auf 30.000,00 € begrenzt und dürfen nicht überschritten werden. Des Weiteren wird der günstigere Gutachter beauftragt.

Beschluss 1:

Der Finanz- und Bauausschuss empfiehlt der Verbandsversammlung keine weiteren Vorschläge einzuholen.

Einstimmig beschlossen

Abstimmungsergebnis: Ja: 6 Nein: 0 Enthaltungen 0

Beschluss 2:

Es werden alle 3 Architekturbüros mit einer Bestandsanalyse beauftragt.

Abstimmungsergebnis:

Ja: 3 Nein: 3 Enthaltungen: 0

Antrag abgelehnt

Beschluss 3:

Es werden die letzten 2 Architekturbüros, welche sich vorgestellt haben, mit einer Bestandsanalyse beauftragt (Pertersen, Pörksen und Partner und Meyer Steffens mit Büro Plandreieck).

Abstimmungsergebnis:

Ja: 4 Nein 2 Enthaltungen: 0

Antrag angenommen

zu 6 Verschiedenes

Frau Frers merkt an, dass der Ablauf bei kleineren Reparaturen sehr langwierig ist. Durch den Hausmeister werden Reparaturen im Amt Geest und Marsch Südholstein, Herrn Borchers, angemeldet. Diese müssen dann erst durch Herrn Weinberg noch genehmigt werden. Das braucht zu viel Zeit – gerade bei kleineren Reparaturen.

Dies sei nicht so, laut Aussage von Herrn Weinberg. Nur bei größeren Reparaturen oder Anschaffungen müssen erst Angebote eingeholt werden. So kommt auch die längere Bearbeitung zustande.

Für die Richtigkeit:

Datum: 30.03.2017

(Rolf Herrmann)

(Manuela Farr)
Protokollführerin